

## Nachhaltige Entwicklung im Kanton Aargau

Aarau, 22. Januar 2009

### Nachhaltige Entwicklung im Kanton Aargau

Nachhaltige Entwicklung bedingt das Engagement von Wirtschaft, Gesellschaft und Staat. Neben Bund und Gemeinden sind die Kantone gefordert, weil wesentliche Aufgaben auf dieser föderalistischen Ebene angesiedelt sind. Politische Entscheide von gestern und heute beeinflussen die Lebensqualität der Generationen von morgen. Interessen aus den drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt müssen langfristig miteinander und gegeneinander abgewogen werden und zahlreiche Zielkonflikte sind zu lösen, damit weitsichtige Entscheide gefällt werden können. Der Kanton Aargau hat deshalb Instrumente zur Beobachtung und Steuerung einer nachhaltigen Entwicklung entwickelt. Er hat als Erster diese Instrumente in den Führungs- und Controllingkreislauf des Kantons integriert.

### Systematische und pragmatische Verankerung

Mit wenigen Instrumenten wurde eine systematische und pragmatische Verankerung des Nachhaltigkeitsprinzips in den Abläufen der kantonalen Verwaltung zur Förderung langfristig tragbarer Entscheide geschaffen:

- Ein *Indikatorsystem nachhaltige Entwicklung* mit 30 Zielbereichen und Indikatoren, mit dem die Entwicklung einer Nachhaltigen Entwicklung gemessen werden kann.
- Ein *Bericht zur nachhaltigen Entwicklung* des Kantons Aargau (April 2005), der erstmals die Gesamtwirkung des kantonalen Handelns aufzeigt und fortgeschrieben werden soll.
- Eine *Checkliste Interessenabwägung Nachhaltigkeit* mit der die Auswirkungen grosser Vorhaben und Projekte auf die Nachhaltigkeit beurteilt werden können.



Bericht Nachhaltige Entwicklung im Kanton Aargau

Checkliste Interessenabwägung Nachhaltigkeit

Die Anwendung dieser Instrumente führte zu konkreten Ergebnissen erstens in der Mittel- und Langfristplanung (Entwicklungsleitbild ELB und Aufgaben- und Finanzplan AFP), in diversen Strategieberichten sowie in regierungsrätlichen Botschaften an das kantonale Parlament:

- Das Prinzip Nachhaltigkeit ist im Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (§2 GAF) sowie im Entwicklungsleitbild (kantonale Langfristplanung) verankert.
- Herausforderungen aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung sind in das Entwicklungsleitbild und in den Aufgaben- und Finanzplan eingeflossen. Ebenso ist das Indikatorsystem Nachhaltigkeit im Aufgaben- und Finanzplan verankert.
- Wichtige strategische Berichte - beispielsweise zur Raumentwicklung, zur Mobilität oder zur Energie - sind auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet.

### Kommunikation verwaltungintern

Zweitens ist ein Teil der Weiterbildung und der Kommunikation auf Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet. Beispiele dafür sind: Ein dreitägiges Kaderseminar, welches dem Thema Nachhaltigkeit als Kernkompetenz der kantonalen Verwaltung gewidmet war, Mittagsveranstaltungen „Nachhaltigkeit zum Zmittag“ für Angehörige der kantonalen Verwaltung, ein Kurs zum vernetzten Denken im kantonalen Weiterbildungsprogramm sowie der Schwerpunkt Nachhaltigkeit in der Lehrergroßausbildung der Pädagogischen Fachhochschule Aargau.

### Öffentlichkeitsarbeit

Zum dritten werden Themen der nachhaltigen Entwicklung – zusammen mit dem Naturama Aargau – mit der Bevölkerung und mit Vertretern des Grossen Rates breit diskutiert, beispielsweise im Rahmen der jährlichen Podiumsdiskussionen „Runder Tisch Nachhaltigkeit“.



Öffentliche Podiumsdiskussion „Runder Tisch Nachhaltigkeit“ im Naturama Aargau



Schlagzeilen in der Mittellandzeitung

### Bisherige Wirkungen

Nachhaltige Entwicklung ist ein langfristiges Konzept. Die Nachhaltigkeitspolitik braucht nach diesen ersten wichtigen Meilensteinen deshalb Zeit, um ihre volle Wirkung zu entfalten. Der Kanton Aargau versteht nachhaltige Entwicklung nicht als Projekt, sondern als Prozess.

### Kontakt

Naturama Aargau

nachhaltigkeitAARGAU

Susanna Bohnenblust

062 832 72 80

[susanna.bohnenblust@ag.ch](mailto:susanna.bohnenblust@ag.ch)

Andreas Wolf

062 832 72 83

[andreas.wolf@ag.ch](mailto:andreas.wolf@ag.ch)

Im Auftrag des Departements Bau, Verkehr und Umwelt